

Viele beeindruckende Erfahrungen mitgebracht

Schüler des Wirtschaftsgymnasiums Northeim besuchen China und Partnerschulen | Sprachkenntnisse verbessert

Northeim. »Jetzt kenne ich den Sinn des Lebens: Reisen.« Für Robin Kunstein (17) ist die 14-tägige Studienfahrt der Schüler des »Wirtschaftsgymnasiums« Northeim nach China ein prägendes Erlebnis für sein Leben, genauso für 18 weitere Gymnasiasten des »WGs«. Zum sechsten Mal besuchten Schüler ihre vier Partnerschulen in der chinesischen Provinz Anhui und erkundeten Peking, Xi'an und Shanghai. Die ferne chinesische Kultur weckte schnell Begeisterung und Interesse für die Menschen, ihre Sprache und Sitten. Christina Frank (18) aus Einbeck fasst ihre Erlebnisse so zusammen: »Wir konnten eine ganz andere Lebensweise kennenlernen und bekamen einen Einblick in das Zusammenleben der Menschen, die sehr ruhig und gelassen sind, da sie sich selbst in der längsten Schlange nicht aus ihrer entspannten Stimmung bringen lassen. Zudem sind sie sehr freundlich und auch offen anderen gegenüber und versuchen bei kleinen Problemen zu helfen.«

Zwei Höhepunkte der Reise waren die Große Mauer und die Terrakotta-Armee des Ersten Kaisers, Qin Shi Huangdi (259 bis 210 vor Christus). »Das achte Weltwunder sieht man schließlich nicht alle Tage«, berichtet Jannik Linke (19) von seiner Reise. »Die Große Mauer ist total imponierend, wie sie sich mitten durch die Natur schlängelt. Nur hatte ich sie mir noch breiter und nicht so hügelig vorgestellt; man kommt beim Gehen richtig ins Schwitzen! Und sehr beeindruckend ist auch das Kaisergrab, vor allem wenn man weiß, dass erst ein kleiner Teil der gigantischen Grabanlage freigelegt wurde.«

Viele der Schüler, die an der BBS 1 Northeim Chinesisch erlernen, nutzten zudem die Gelegenheit, unmittelbar ihre Sprachkenntnisse anzuwenden, so wie Lisa Steinemann (18): »Ich habe schon ganz viel dazugelernt, weil ich hier Chinesisch sprechen kann.« Die Chinesischkenntnisse kamen auch bei den Schülern und Lehrern der Partnerschulen



Studienfahrt: 19 Schüler und drei Lehrer des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaft besuchten ihre Partnerschulen in Hefei/Anhui.



Christina Frank aus Einbeck während ihrer Studienfahrt in China beim Erlernen kalligrafischer Schriftzeichen.

gut an. Denn schnell kamen beide Seiten ins Gespräch. Gemeinsam wurden traditionelle Schriftzeichen mit dem Pinsel geschrieben, zusammen gekocht, Pingpong und Fußball gespielt und Grundregeln des Kung Fu und des Tai Chi gelernt. »Man hat sich wie ein VIP gefühlt, wie ein Star«, schwärmt Lisa Steinemann. »An den Türen standen Schülerinnen mit schwarzen Röcken, eleganten Schuhen, mit einladenden Gesten und sehr diszipliniert. Überall in den Schulen, aber auch in unserem Hotel, sahen wir Banner mit »Welcome BBS 1 from Northeim«. Im Konferenzraum wurden Gastgeschenke ausgetauscht, und alle freuten sich, dass wir da waren.«

Studiendirektor Peter Fiebag, Chinesischlehrerin Dr. Xiaojing Wang und Englischlehrer Stefan Schiemann, die die Gruppe begleiteten, führten zudem Gespräche über weitere Kooperationsvorhaben mit den Partnerschulen in Hefei und Anqing sowie mit dem Bildungsministerium von Anhui. Die Schulpartnerschaft wird auch durch den Niedersächsischen Ministerpräsidenten, das

Kultusministerium sowie den Landkreis Northeim unterstützt. Das Auslandsengagement der BBS 1 Northeim hat unter anderem dazu geführt, dass in Anhui Schülerunternehmen gegründet wurden und ein duales Bildungssystem, ähnlich dem in Deutschland, aufgebaut wird. Bundeskanzlerin Angela Merkel besuchte auf ihrer Chinareise auch Hefei, wo sie sich unter anderem über die Schul- und Universitätsausbildung informieren wollte.

Viele Eindrücke haben Jugendlichen aus dem Landkreis Northeim von einer Reise durch China mitgebracht: »In Shanghai finde ich den Kontrast zwischen den großen internationalen Vierteln und den daneben liegenden typisch chinesischen Straßen sehr interessant. Besonders gut haben mir die chinesischen Essensstände in den Seitenstraßen gefallen. Das war das beste Abendessen während der zwei Wochen«, so Lea Pflug (19). »Meine Chinesischkenntnisse waren so gut, dass ich mich ein wenig mit den Menschen auf den Straßen und in den Schulen unterhalten konnte«, freute sich Tim Mittelstädt (20). »Ich würde China wieder besuchen, weil mir die Reise richtig gut gefallen hat. In den zwei Wochen haben wir viel von Chinas Kultur kennengelernt und uns mit chinesischen Schülern in unserem Alter ausgetauscht«, berichtet Lisa-Marie Deppe (17). »Mit dieser Reise ist ein kleiner Traum wahr geworden. Nicht alles ist perfekt, aber ich hoffe sehr, dass ich auch in Zukunft noch nach China reisen kann, da es ein großartiges Land ist«, ist Annalisa Eggers (18) begeistert. oh